



Fotos: Fotoclub Sihsee



Albin Fuchs, OK-Präsident

«Ein sehr schönes Fest»

Der sichtlich zufriedene OK-Präsident Albin Fuchs geniesst das Vorbeiziehen der letzten drei Grossviehsentten und freut sich an deren prächtigen Schmuck, aber auch an der enormen Zuschauermenge, welche die Strasse säumt und von dem abwechslungsreichen Umzug begeistert ist. «Ja, der Aufwand war gross, besonders gegen Ende der Vorbereitungen, und das Telefon lief während dieser Woche heiss. Aber dieses grossartige Fest wiegt alle Arbeitsstunden auf, und der unglaubliche Aufmarsch an weit über 20'000 Besuchern ist überwältigend. Und ich bin erleichtert, dass der ganze Anlass ohne Unfälle über die

Bühne gegangen ist und die ganze Organisation dank des Engagements jedes Einzelnen so gut geklappt hat. Dafür bin ich einfach nur dankbar», fasst der Verantwortliche der 6. grossen Alpabfahrt seine Gemütslage zusammen. Schmunzelnd meint er, dass er eine Frage eines Zuschauers allerdings auch nicht beantworten können: «Weshalb heisst es eigentlich fahren, es gehen doch alle zu Fuss?» Dafür habe er erklären können, weshalb dieses schöne Brauchtum der Alpabfahrt mit dem geschmückten Vieh immer noch aktiv gepflegt werde: als ein grosses Dankeschön für einen unfallfreien Alpsommer./mm.

Unglaublich, wie Vieh zu begeistern vermag

Ein Fest der Superlative war die 6. grosse Alpabfahrt in Einsiedeln am vergangenen Samstag

Rekordverdächtig viele begeisterte Zuschauer am Strassenrand, wunderschön geschmücktes Vieh, zahlreiche Attraktionen, eine verlockende Marktgasse, eine bestens laufende Festwirtschaft, geniale Stimmung und traumhaftes Herbstwetter prägten den bäuerlichen Grossanlass.

MARLIES MATHIS

Was es an dieser 6. grossen Alpabfahrt in Einsiedeln zu sehen und zu erleben gab, ist kaum in Zahlen und Worte zu fassen, überstiegen doch allein schon die Besucherzahlen alle Erwartungen.

Geschätzt über 20'000 Besucher aus der ganzen Schweiz und dem Ausland wollten sich diesen farbenfrohen Umzug mit rund 500 Stück Vieh, 1000 Schafen, Schwarzhalsziegen, Federvieh, Hunden, Schweinen, einer Triste, Säumern, Pferdegespann mit Betrufer und «Stierämüsig» nicht entgehen lassen. Das ging gar so weit, dass in Wädenswil Besucher dieser Grossveranstaltung die Bahn wieder verlassen mussten, weil diese so vollgestopft war, dass sie nicht losfahren konnte (siehe Chronik).

Wohl müssig zu sagen, dass es auch auf der Strasse Geduld brauchte, um nach Einsiedeln zu kommen. Der Stau, wenn auch in Miniaturform, setzte sich ebenso in der Festwirtschaft und an den

Aussenständen fort, ja selbst am Eintracht-Brunnen im Paracelsuspark mit dem wunderbar frischen Einsiedler Wasser. Aber auch 200 Kilogramm Brot waren am Mittag bereits aufgebraucht oder die rund 740 Kilogramm verspeisten Pommes frites liessen gar den Lieferanten ungläubig staunen.

Eine Augenweide

Die zahlreichen Besucher wurden aber für ihre Geduld mehr als belohnt. Allein schon das traumhafte Wetter liess eine fröhliche Stimmung aufkommen und es waren überall aufgestellte und zufriedene Gesichter zu entdecken. Dazu trug der ausserordentlich vielseitige Alpabfahrtszug mit dem bunten und individuell geschmückten Grossvieh jeder der zehn

Sennten von den verschiedenen umliegenden Alpen, deren «Tricheln» auch akustisch das Gefühl von Heimat vermittelten, sein Bestes bei. Aber auch alle anderen Tiere und Attraktionen begeisterten das Publikum und liessen es die Fotoapparate noch und noch zücken, um die einzigartigen Sujets bildlich festzuhalten.

Gerade die vielen, mit Liebe gestalteten Details machten wohl auch einen weiteren Reiz dieses Umzugs aus. Jedes Holztafel war von Hand gemacht und mit einem Blumensträusschen verziert, ja selbst die Traktoren, die Getränkefahrwerke, das Güsselwägel und der Mistwagen waren mit leuchtenden Sonnenblumen geschmückt. Aber auch die «Stierämüsig» und die Umzugsbegleiter

in ihren Hirthemden, die kleinen Täfelträgerinnen in den Trachten oder die Säumer in ihrer traditionellen Bekleidung faszinierten die Anwesenden und entlockten ihnen wieder spontanes Klatschen.

Der Abschluss mit dem fast schon archaisch anmutenden Betruf von Heiri Kälin um Segen und Schutz, aber auch als Dank, liess das Publikum jeweils unverzüglich verstummen, ging direkt unter die Haut und löste schliesslich tosenden Applaus aus. Sie alle trugen zusammen mit der vielseitigen und rege besuchten Marktgasse im Schatten der Paracelsuspark-Bäume, der leckeren Festwirtschaft, nicht zuletzt mit den vielen kühlen Getränken, der musikalischen Unterhaltung und dem Trampolin für die Kinder zu einem

besonderen Gesamtpaket bei.

Ein grosser Dank ans OK

Dass nebst den erfreulichen Faktoren Wetter, Umzugsteilnehmer, Marktstände und Festwirtschaftsbetreiber und dem gutgelaunten Publikum aber vor allem auch das engagierte Organisationskomitee zum Gelingen dieser grossartigen Veranstaltung beigetragen hat, darf gewiss betont werden. Jede und jeder des zehnköpfigen Gremiums hatte sich ehrenamtlich und mit viel Herzblut für dieses grosse Fest eingesetzt, ebensolche Helferinnen und Helfer gesucht und gefunden, aber auch als Gruppe bestens funktioniert und einander unterstützt.

Ein besonderes Kränzchen rundum gelungenen Gesamtpaket bei.

Fotografen des Fotoclubs Sihsee:
Achim Ficht, Albert Fink, Alfred Kohler, Angi Kälin, Eric Cosza, Gina Graber, Hans Hagemann, Isabelle Schuler, Joe Niederberger, Kurt Honegger, Liselotte Maag, Ulrich Schulte



Susanne Baserga, Zuschauerin

«Tränen in den Augen»

«Ich liebe Kühe, sie berühren mich einfach!», strahlt die Einsiedler Zuschauerin Susanne Baserga, die sich an der Kreuzung beim Grossen Hergott in der dicht gedrängten Menge einen neuen Platz sucht, um einen Blick auf das bunt geschmückte Vieh zu erhalten. «Mir sind gar die Tränen gekommen, als ich die ersten Kühe mit dem wunderschönen farbigen Kopfschmuck sah», ergänzt die rüstige 81-Jährige. Sie sei zwar nicht in einer Bauernfamilie aufgewachsen, führt die ehemalige

Richterswilerin an, aber sie habe oftmals die Ferien bei ihrem Götti, der Landwirt auf dem Hasenstrick im Zürcher Oberland gewesen sei, verbracht. Das sei für sie von klein auf etwas vom Schönsten gewesen, schwärmt die Rentnerin und fügt an, dass sie auch immer an der Viehausstellung in Einsiedeln serviert habe, weil ihr der Bauernstand einfach am Herzen liege. «Und jetzt schau dir einmal all die fröhlichen Gesichter hier an!», meint sie so richtig zufrieden zum Abschluss./mm. Fotos: mm.



Ronny Isenschmid, aktiver Teilnehmer

«Hühnerhaut-Feeling»

«Eine einzigartige Stimmung, unglaublich viel Volk, Hammervetter, von der Hauptstrasse her kommend stets das imposante Kloster vor dir, die grosse Freude der Besucher an unserem Saumzug, absolut ruhige Tiere, selbst der Esel machte alles reibungslos mit, und eine perfekte Organisation! Der Säumer Ronny Isenschmid, der zusammen mit einem Dutzend Säumern und Begleitpersonen in traditioneller Bekleidung, zwei Stuten und deren Fohlen, zwei Maultieren, einem Maulesel und einem Esel, alle mit Lasten wie anno dazumal beladen, den Umzug der 6. gros-

sen Alpabfahrt bereichert, kommt nicht aus dem Schwärmen heraus. «Es hat einfach alles bestens funktioniert, und alle Beteiligten waren so zuvorkommend, zuverlässig, herzlich und informiert uns bestens, seien es die Täfelträger, die Verantwortlichen für den Umzug oder den Wartebereich. Hut ab! Ich möchte einfach, auch im Namen meiner Mitsäumer, die irrsinnig den Plausch hatten, dem ganzen OK und allen helfenden Händen für dieses wunderbare Erlebnis danken und ein riesiges Kompliment aussprechen!», rundet der 25-Jährige sein Fazit ab./mm.

